

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Rathausplatz 12, 67059 Ludwigshafen

Verkehrsinitiative Edigheim in Ludwigshafen e.V.

Frau Helene Ludwig

Uhlandstraße 74

67069 Ludwigshafen

KREISGESCHÄFTSSTELLE

Rathausplatz 12

67059 Ludwigshafen

Tel: (0621) 52 30 03

Fax: (03222) 246 420 8

E-Mail: vorstand@gruene-lu.de

Internet: www.gruene-lu.de

Jens Brückner – Dieter Netter

Vorstandssprecher

Raik Dreher

Schatzmeister

Romeo Franz, Heike Hess,

Reiner Perschke, Marius Schlageter,

Dr. Christian Wespe

Beisitzer

Ludwigshafen, 10.12.2011

Beantwortung Ihrer Fragen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktive der Verkehrsinitiative Edigheim,

gerne beantworten wir Ihre Fragen aus dem Anschreiben vom 7.9.2011.

Voranstellen will ich den Anfang des verkehrspolitischen Teils unseres Kommunalwahlprogramms 2009:

„Urbanes Leben ist ohne Mobilität undenkbar: Wege zu Fuß und mit den verschiedenen Verkehrsmitteln problemlos zurücklegen zu können, ist ein wesentlicher Bestandteil städtischer Lebensqualität. Gleichzeitig wird der Verkehr, insbesondere der Autoverkehr, immer mehr zum Umwelt- und Klimaproblem. Die Emissionen des Autoverkehrs, seien es Lärm oder Abgase, schädigen die Umwelt und beeinträchtigen die Gesundheit der BewohnerInnen. Hier wollen wir GRÜNE umlenken.

Ohne das Auto zu verteufeln, wollen wir die Fortbewegung zu Fuß, per Fahrrad und mit Bussen und Bahnen fördern. Mit Carsharing wollen wir eine Form der individuellen Automobilität fördern, die im Vergleich zum privaten Autobesitz Umwelt und Klima schont. Mit einem Mix an Mobilitätsangeboten wollen wir es den Menschen erleichtern, mehr Wege umweltfreundlicher und für sich selbst gesünder zurückzulegen.“

Das vollständige Programm finden Sie im Internet unter

www.gruene-lu.de/unser-programm-fuer-lu

Aber nun zu Ihren Fragen und unseren Antworten.

1. Verkehrsplanung Edigheim:

Über die Jahrzehnte hat sich Edigheim gewandelt, Neubaugebiete wurden erschlossen, die Verkehrsinfrastruktur folgte diesen Entwicklungen nur im allergeringsten und nur im unabdingbar notwendigen Maß. Die Folgen sind jetzt unabsehbar, Radwege fehlen durchgängig, die Zufahrt zum Schulzentrum / zur Bezirkssportanlage ist den Anforderungen in keiner Weise gerecht, Kinder und Jugendliche sind auf dem Weg zu ihrem Kindergarten / ihrer Schule Gefährdungen durch den Verkehr ausgesetzt. Auch die Altersstruktur der Bewohner erfordert mehr Engagement durch Temporeduzierung und Radwege.

Zusätzlich wird in letzter Zeit, sicherlich für die Stadtentwicklung sehr notwendig und auch von uns begrüßt, eine Bebauung der noch vorhandenen Freiflächen, teilweise im Innern bebauter Areale, angestrebt; Überlegungen zur Verkehrsanbindung aber nicht angestellt, deshalb interessiert unsere Mitglieder:

1.1: Strebt Ihre Partei einen Verkehrsentwicklungsplan für Edigheim an?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Ja, dazu gab es auch einen Antrag der GRÜNEN Stadträte.

1.2: Strebt Ihre Partei eine Radwegeplanung für Edigheim an?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Ja, dieser ist zwingend Bestandteil eines Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) für den Stadtteil, wie auch die Interessen der Fußgänger und Verkehrssicherheitsaspekte im VEP berücksichtigt würden.

1.3: Sofern diese Pläne von Ihrer Partei angestrebt werden, ist eine Beteiligung der Bürger, Schulen und Kindergärten geplant?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Ja, eine frühe Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gehört für uns zur Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplanes dazu. Die Bürgerbeteiligung kann auf vielfältige Art und Weise geschehen.

1.4: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu diesem Themenkomplex verfolgt Ihre Partei?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Es ist bekannt, dass die GRÜNEN ein besonderes Gewicht auf die Stärkung des Umweltverbundes legen, ohne das Autofahren zu verteufeln. Umweltverbund heißt, zu Fuß gehen, Rad fahren und ÖPNV, sprich Busse und Bahnen. Auch die sogenannte vierte Säule des Umweltverbundes, Carsharing, wollen Bündnis 90/Die Grünen fördern.

Im Einzelnen:

Fußwege müssen attraktiver und sicherer gestaltet und für mobilitätseingeschränkte Personen besser nutzbar gemacht werden. Das kann beispielsweise durch Bordsteinabsenkungen an Stellen geschehen, wo viele Fußgänger unterwegs sind. Mehr Sicherheit durch so genannte

Gehwegnasen oder Mittelinseln, welche die Fußwege über Straßen verkürzen und die Fußgänger für Autofahrer sichtbarer machen. Auch muss stärker darauf geachtet werden, dass Gehwege nicht zugeparkt werden. Werbung dafür, den Schulweg zu Fuß zurück zu legen, erzieht Kinder früh zum gesunden Gehen und reduziert die zur Schule fahrenden Eltern-Taxis.

Radwege wo nötig und sinnvoll, zum Beispiel auf Tempo 50 Straßen. Wo es sinnvoll ist wollen wir Tempo 30 einführen, da dort Radfahrer – wie viele Studien nachweisen - gut und sicher auf der Fahrbahn fahren können. Deswegen unterbindet die StVO Radwege in Tempo 30 Straßen. Einbahnstraßen, wenn die dafür nötigen Bedingungen erfüllt sind, wollen wir für Radfahrer in Gegenrichtung öffnen. Damit werden Umwege für Radfahrer vermieden. Das fördert die Nutzung dieses umweltfreundlichen und gesunden Verkehrsmittels.

Bus- und Bahnangebot verbessern durch gute Anbindung und guten Takt und durch ansprechende Haltestellen. Wir setzen uns für ein preisgünstiges Kurzstreckenticket ein. Wir fordern eine bessere ÖPNV-Verbindung zwischen Oppau, Edigheim und Pfingstweide nach Frankenthal. Die wichtigsten Ziele in den Stadtteilen, wie beispielsweise Arbeitsplätze, Schulen und Geschäfte müssen gut mit Bussen und Bahnen erreichbar sein.

Carsharing fördern durch Reservierung von Stellplätzen für Carsharing Fahrzeuge, wo das rechtlich möglich ist. Bündnis 90/Die Grünen begrüßen die Kooperation von Carsharing-Anbietern sowohl mit dem VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) als auch mit der RNV.

Durch ein besseres Angebot für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer wollen wir Autofahrer dazu animieren, mehr Wege mit anderen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Das verringert Autoverkehr und damit Belastungen für die Anwohner. Autoverkehr soll nach Möglichkeit nicht durch Wohngebiete geleitet werden, sondern in Ab- und Zufahrtstraßen und auf vorhandenen Umgehungsstraßen gebündelt werden. Das minimiert die Belastungen.

2. Straßenbahnausbau

Seit den siebziger Jahren ist eine Straßenbahnanbindung an Frankenthal geplant, hartnäckig hielt sich bislang das Gerücht, die Stadt Frankenthal wäre nicht an einer Anbindung interessiert.

Unsere Nachfragen bei Herrn OB Wieder, Frankenthal ergaben aber ein großes Interesse von Seiten der Stadt Frankenthal (siehe Anlage Mail OB Wieder), deshalb interessiert unsere Mitglieder:

2.1: Strebt Ihre Partei ein gemeinsames Nahverkehrskonzept Straßenbahnverbindung Ludwigshafen – Frankenthal mit der Stadt Frankenthal an?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Es gibt einen solchen gleichermaßen gemeinsamen Nahverkehrsplan (NVP), der für das gesamte VRN-Gebiet gilt. Er setzt sich zusammen aus den einzelnen Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften. Im aktuellen Nahverkehrsplan der Stadt Ludwigshafen ist die Strecke nicht enthalten, allerdings ist die Straßenbahn bis in die Pfingstweide aufgeführt. Wir Grüne sind grundsätzlich für ein besseres ÖPNV-Angebot. Deswegen setzen wir uns nach wie vor für eine Verlängerung der Straßenbahnlinie bis nach Frankenthal ein. Allerdings muss abgeklärt werden, ob die Trasse in Frankenthal noch frei gehalten wurde und ob es der RNV möglich ist, die vorhandene Linie über die Pfingstweide hinaus bis nach Frankenthal zu verlängern

und zu betreiben. Schneller ist eine bessere Verbindung nach Frankenthal durch die Verbesserung der Busanbindung möglich. Das ist aber ebenfalls nur in Zusammenarbeit mit Frankenthal möglich. Den RNV-Bus kann man unserer Meinung nach aus ausschreibungsrechtlichen Gründen nicht ohne weiteres nach Frankenthal fahren lassen. Hier besteht noch Klärungsbedarf.

2.2: Sieht Ihre Partei Probleme bei der Finanzierung dieser Strecke?

Wenn Ja, welche Finanzierungsmöglichkeiten / Fördermittel wären aus Ihrer Sicht möglich.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Wie bei vielen anderen wünschenswerten Projekten gibt es Finanzierungsprobleme. Momentan kann man wenig zu Fördermitteln sagen, weil das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz 2016 ausläuft und ein Ersatz noch nicht vorliegt. Das wird der Bund mit den Ländern aushandeln müssen. Einen Bau der Linie noch vor dem Auslaufen des GVFG halten wir für un-realistisch, aber es wird sicher eine Förderung von solchen Neubaumaßnahmen durch Bund und Land in anderer Form geben. Ziel müsste es zunächst sein, die Verdichtung des Bustaktes und die Verlängerung der Straßenbahnlinie bis nach Frankenthal in die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes aufzunehmen.

2.3: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu diesem Themenkomplex verfolgt Ihre Partei?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Bei genügend großem Fahrgastaufkommen ziehen wir eine Straßenbahnanbindung einer Versorgung durch Busse vor. Grundsätzlich setzen wir uns für eine bessere Finanzausstattung für ÖPNV- und Bahn-Projekte ein. Welche Vorstellungen sich umsetzen lassen hängt auch immer von den Wahlergebnissen und den daraus resultierenden Kräfteverhältnissen in den Parlamenten ab. Ohne ausreichende Ausstattung der Fördertöpfe bei Bund und Land sind, unter den derzeitigen finanziellen Bedingungen, für Kommunen Straßenbahnneubauten nur schwer möglich.

3. Busverkehr

Natürlich schätzen unsere Mitglieder einen guten und schnellen ÖPNV, befürworten ausdrücklich den Straßenbahnausbau Richtung Frankenthal. Neben den meist guten Qualitäten der Verbindungen ist aber auch eine gute Qualität der Verkehrsmittel notwendig, das Alter der derzeitigen Busse beträgt bis zu 15 Jahre!

Aus anderen Gemeinden sind positive Veränderungen bemerkbar, die unseres Erachtens auch in Ludwigshafen umsetzbar sind, so zum Beispiel der Einsatz moderner, leiser und umwelt-schonender Busse. Dies wurde ja auch von der Stadtverwaltung in Zusammenhang mit den Feinstaubbelastungen in der Heinigstraße gefordert.

Ebenso trägt eine dem Personenaufkommen angepasste Busgröße zur Umwelt- und auch zur Finanzschonung bei! Insbesondere an Samstagen, Sonn- und Feiertagen fällt bislang eine an Leerfahrten grenzende Nutzung der Buslinien ins Auge.

Demnächst beginnen wieder die Ausschreibungen für den Busverkehr in Ludwigshafen, deshalb interessiert unsere Mitglieder:

3.1: Ist Ihnen das Nahverkehrskonzept des Rhein-Pfalz-Kreises bekannt?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Ja, wenngleich nicht in allen Einzelheiten. Aber die NVP wurden im VRN abgestimmt und bilden einen gemeinsamen Nahverkehrsplan Rhein-Neckar

3.2: Können die dort formulierten Forderungen auf den Busverkehr in Ludwigshafen angewendet werden?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Grundsätzlich ja. Ein Teil davon ist auch im NVP der Stadt Ludwigshafen aufgeführt. Ein nicht zu vernachlässigender Unterschied ist aber, dass der Rhein-Pfalz-Kreis keine eigenen Verkehrsbetriebe hat. Er schreibt die gewünschten Leistungen aus und kann dort ohne größere Probleme genau festlegen, welche Qualitäten er haben will.

In Ludwigshafen muss nicht ausgeschrieben werden, da es mit der RNV „eigene“ Verkehrsbetriebe gibt, die nur im Stadtgebiet ihre Dienstleistung anbieten. Sie dürfen die Verkehre auch nur da anbieten, andernfalls müsste europaweit ausgeschrieben werden. Das war und ist eine politische Entscheidung der am RNV beteiligten Kommunen. Es gab und gibt gute Gründe dafür, das so zu machen. Ein Nachteil ist, dass letztlich die am RNV beteiligten Kommunen die Fahrzeuge (mit) finanzieren müssen. Die Finanzlage ist bekannt. Im Rhein-Pfalz-Kreis hat man dieses Problem nicht. Dort schreibt man aus und Unternehmen bewerben sich.

3.3: Welche weitergehenden Forderungen plant Ihre Partei?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Da eine schnelle Realisierung einer Straßenbahn nach Frankenthal nicht zu erwarten ist muss zusammen mit Frankenthal darüber nachgedacht werden, ob kurzfristig eine bessere Busverbindung geschaffen werden kann. Leider hat Frankenthal die Buslinie nach Ludwigshafen in der alten Qualität gerade neu ausgeschrieben und vergeben. Man muss diesbezüglich das Gespräch mit Frankenthal suchen.

3.4: Zur Zeit ist ein Rationalisierungsvorschlag der RNV über den Busverkehr Oppau, Edigheim Pfingstweide in der Diskussion, wie ist die Position Ihrer Partei?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Wir stehen dem Vorschlag der RNV offen gegenüber. Unsere Bewertung ist aber noch nicht endgültig abgeschlossen. Grundsätzlich hätte die geplante neue Linienführung auch Vorteile.

3.5: Die Busendhaltestelle im Londoner Ring wurde mitten in ein Wohngebiet gebaut. Sehen Sie Möglichkeiten aus dieser Endhaltestelle eine normale Haltestelle zu machen?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Allen Belastungen durch die Haltestelle zum Trotz liegt diese nicht mitten im Wohngebiet, sondern am Rand des Stadtteils. Der ganze Teilbereich der Pfingstweide wird durch die Buslinie durch den Londoner Ring außerordentlich gut ans ÖPNV-Netz angebunden, was auch ein Vorteil ist. Allerdings sehen wir deutlich den Nachteil durch den entstehenden Lärm.

Wegen diesen Lärmemissionen wollen Bündnis 90/Die Grünen, dass schnell leisere und schad-stoffärmere Busse angeschafft werden. Ein entsprechender Antrag wurde im Stadtrat eingebracht, der leider keine Mehrheit fand.

Wünschenswert wären mit der neuen Buslinienführung ab Sommer 2012 neue kleinere Busse, die entsprechen leiser sein könnten.

Ob kurzfristig Entlastungsmöglichkeiten durch eine Linienänderung möglich sind kann noch nicht abschließend gesagt werden. Dazu sind genauere Analysen und Gespräche mit Fachleuten der Verwaltung und der Verkehrsunternehmen nötig. Wir sehen aber Chancen dafür.

Wenn Nein, aus welchen Gründen ist dies nicht durchführbar?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Es kann finanzielle Gründe geben. Es muss politisch entschieden werden, ob man bereit ist das Geld dafür in die Hand zu nehmen.

3.6: Die Fahrt vom Londoner Ring bis zum Bahnhof Mannheim dauert idR 41 Minuten der Rückweg zwischen 39 und 45 Minuten (Fahrplanauskunft RNV); durch welche Maßnahmen lassen sich Pfingstweide und Edigheim besser an die Innenstädte Ludwigshafen/Mannheim – insbesondere der Hauptbahnhof Mannheim – anbinden, bzw. welche Gründe sprechen gegen eine bessere Anbindung?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Gegen eine bessere Anbindung spricht zunächst einmal nichts. Sie würde in der einen oder anderen Form Kosten für die Stadt verursachen.

Die beste Anbindung an die Innenstadt Ludwigshafen und den Bahnhof Mannheim wäre mit einer durchgehenden Straßenbahn erreichbar. Am besten von Frankenthal Bahnhof über die Pfingstweide und Oppau durchgehend bis zum HBF Mannheim. Auch regelmäßig verkehrende Busse zum Frankenthaler Bahnhof wären eine Möglichkeit, sofern diese mit den Bahnen am Frankenthaler Bahnhof vertaktet wären. Die drittbeste Lösung ist die derzeit bestehende Anbindung mit Bus und Umstieg in die Straßenbahn L7. Leider fährt diese nicht zum HBF Mannheim was einen zusätzlichen Umstieg notwendig macht. Das alles verursacht eine Gesamtfahrtzeit, die unattraktiv ist.

3.7: Verschiedene Städte (Speyer, Mainz, KL, NW) in Rheinland-Pfalz nutzen einen Shuttle-Bus, ist dies politisch auch für unsere Stadtteile umsetzbar, bzw. welche Gründe sprechen gegen einen Einsatz?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Als einen Pendelbus- oder Shuttlebus bezeichnet man eigentlich die zeitlich begrenzte Einrichtung von öffentlichen Busverbindungen. Zum Beispiel während der langen Nacht der Museen, um Veranstaltungstätten miteinander zu verbinden, die zu weit auseinander liegen. Der Fahrpreis ist im Eintrittsticket enthalten.

Strukturmerkmale eines Shuttlebusbetriebs sind unter anderem:

a) regelmäßige Hin- und Zurück-Transportverbindungen zu meist festgelegten Zeiten (halbstündlich, stündlich, usw.)

- b) unkomplizierte Handhabung, etwa durch Einpreisung des Fahrpreises ins Festivalticket
- c) kurzfristige und zeitlich von vornherein begrenzte Einrichtung der Routen

Da diese strukturellen Voraussetzungen nicht vorliegen kann man über die Einrichtung eines Shuttlebusbetriebes im herkömmlichen Sinne nicht reden. Vor allem gibt es tarifliche Hürden, die unserer Meinung nach nicht kurzfristig zu überwinden sind. Eine Buslinie/Buslinien, welche die Stadtteile zügig mit den wichtigsten Zielen und vor allem mit der Straßenbahn verknüpft ist natürlich, gleich wie man sie nennt, machbar.

3.8: Liegt Ihrer Partei eine aktuelle Kosten-Nutzen-Analyse – wie viele Nutzer zu welcher Zeit wohin fahren - vor?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Leider nicht in ausreichender Analysetiefe und Genauigkeit.

3.9: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu diesem Themenkomplex verfolgt Ihre Partei?

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Ohne genauere Zahlen zu den Fahrgastzahlen und deren Fahrtzielen über den Tagesverlauf ist es schwierig, ein Konzept auszuarbeiten. Wenn es Fragen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge der VI gibt, die sich vor Ort ja viel besser auskennt, wollen wir das gerne prüfen und mittels Anträgen im Stadtrat unterstützen, dass die RNV die Vorschläge ernsthaft prüft.

Mit freundlichen Grüßen

gez Dieter Netter